



auf dem Lande an manchen Orten der Brauch, am Christtage, nach Beendigung des Hochamtes, das in aller Frühe (statt sonst um Mitternacht) gefeiert wird, „Treipen“ als Frühstück zu essen. — Wie in manchen Häusern vor Weihnachten, so wird in andern ebenfalls vor Maria Lichtmes ein Schwein geschlachtet und werden Treipen bereitet. ⁸⁸⁾ Noch heute ist bei uns die Redensart üblich: Dreikönig (der letzte Tag der heiligen Zwölften) ein Schwein, St. Michael ein Huhn, St. Martin eine Gans. Dieselbe gibt uns Aufschluß über das Hauptgericht oder die ehemaligen Opfertiere, welche bei diesen drei Hofabenden vorkamen. ⁸⁹⁾ Christbraten, Einschlachten des Mastschweins um diese Zeit, Bereitung der Treipen als Festgericht; die Adventsau, Adventskram, das Christschwein, die siebenbürgische Steingeiß und das niederländische *St. Nicolaasvaarkens* sind weitere Belege für die Verwandtschaft des den Schimmelreiter begleitenden Bären mit Frö.

In Norddeutschland besteht an vielen Orten noch der Glaube, daß derjenige, der sich von Heiligabend vor dem Christfest bis zum Abendessen am folgenden Tage aller Speise enthält, in der Nacht das goldene Ferkel zu sehen bekommt. ⁹⁰⁾ Dieses goldene Ferkel ist offenbar Gullinbursti, das Symbol Freys.

6. — Das Schiff *Skidbladnir* finden wir ebenfalls bei Sankt Nikolaus wieder, den man auch als Schifferheiligen verehrt.

In Götternach zogen früher am Nikolausabende die Schiffbauer und Fischer durch die Straßen der Stadt. Die ersteren riefen: Hätte mir eis Bäm bezolt! Hätten wir unser Bauholz bezahlt! Die andern: Hätte mir eis Pacht bezolt! Hätten wir unseren Fischereipachtzins bezahlt! ⁹¹⁾

(Fortsetzung folgt.)

⁸⁸⁾ Das Luxemburger Land, Jahrg. 1884, S. 459.

⁸⁹⁾ Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 17.

⁹⁰⁾ Vollmer's Mythologie aller Nationen, siehe Zulfest

⁹¹⁾ Karl Merzsch, a. a. O., Sitten und Bräuche, S. 112.

Jugendsehnsucht.

Wenn ich manchmal ganz einsam bin, träumt mir geheimes Klingen;
Es zieht wohl dann durch meinen Sinn ein fernes Jugendsingen.
Dann schleich' ich leise mich hinauf, warum? — ich sag' es nimmer
Und lösche still mein Lichtchen aus auf meinem kleinen Zimmer.

Ein Eckchen drin ist mir so lieb zum Sinnen und zum Raften;
Aus junger Zeit dort stehen blieb ein morscher alter Raften.
Ich kniee nieder zu ihm hin und öffene ihn leise:
Gar seltsam duftet, klingt's darin, wie eine alte Weise.